

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 19

Artikel: Die Besserwisser
Autor: Karpe, Gerd / Löffler, Reinhold
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-610887>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Besserwisser

VON GERD KARPE

Herr Professor Weinhuber, Ihre Lehrtätigkeit ist ausgerichtet auf einen jungen Zweig am Baum der Wissenschaft: die Besserwisserei. Ist das richtig?

Exakt. Es war allerhöchste Zeit, dass der Besserwisserei wissenschaftliche Bedeutung und Anerkennung zuteil geworden ist. In den Händen unqualifizierter Laien war sie drauf und dran, vor die Hunde zu gehen.

Betrieben wurde die Besserwisserei aber doch schon seit Menschengedenken.

Seit Menschengedenken ist mit ihr Schindluder getrieben worden. Weiter nichts. Damit muss endlich Schluss sein!

Sie meinen, die unsachgemässe Anwendung der Besserwisserei hat diese in Verruf gebracht?

Das liegt doch klar auf der Hand. Diese Möchtegern-Besserwisser mit ihrer geistigen Impotenz haben nichts als Unheil angerichtet.

Weshalb ist in Ihren Augen, Herr Professor Weinhuber, die Besserwisserei so eminent wichtig?

Da fragen Sie? Schauen Sie sich doch bloss mal um! Ohne Besserwisserei läuft in unserer Gesellschaft nichts. Rein gar nichts! Denken Sie nur an die wichtigen Bereiche Politik, Wirtschaft, Sport und Kultur.

Sie meinen, die Besserwisser bestimmen das öffentliche Leben?

Sagen wir, sie sind ein dominanter Faktor. Ohne Besserwisserei kein echter Fortschritt.

Sind die Studiengänge für Besserwisserei sehr gefragt?

Das will ich meinen. Der Abschluss als Diplom-Besserwisser eröffnet glänzende Aussichten auf eine berufliche Karriere.

Wie ist der Studienverlauf?

Nun, der Studienanfänger beginnt nach einem Eignungstest als Wissener.

Als was?

Als Wissener. Es ist gewissermassen das Fundament für den Aufstieg zum Besserwisser.

Und dann?

Dann hat der Studienteilnehmer die Möglichkeit, es vom Bewi zum Albewi zu bringen.

Wie bitte?

Pardon, Bewi und Albewi sind die in unserem Fachbereich üblichen Abkürzungen. Sie bedeuten Besserwisser und Allesbesserwisser.

Ach so. — Der Sprung vom Besserwisser zum Allesbesserwisser ist vermutlich schwierig.

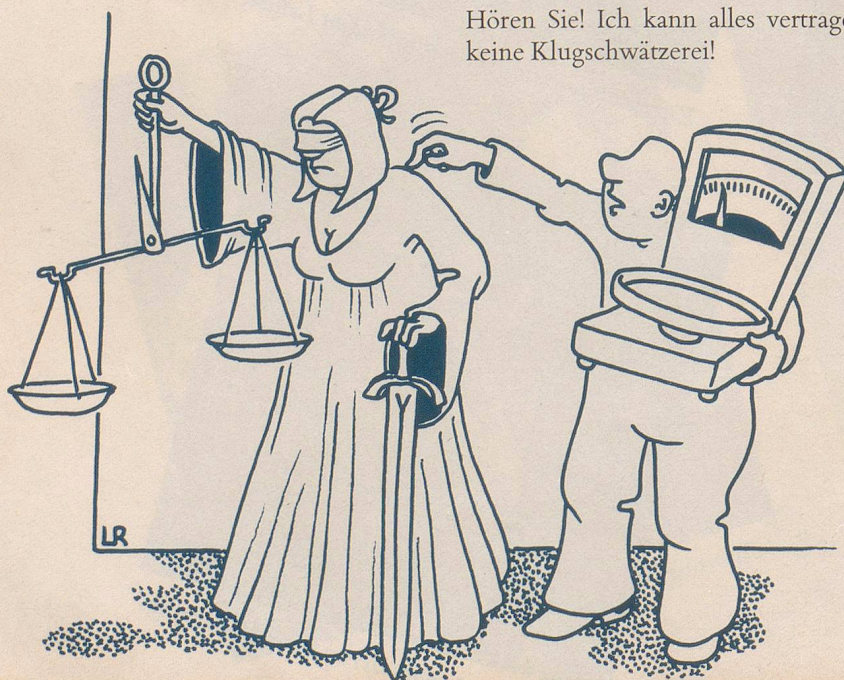
Ganz recht. Er gelingt nur einer beschränkten geistigen Elite. In der Regel steht am Ende des Studiums der Diplom-Bewi.

Sie meinen — der Dipl.-Bewi.

Der was?

Ich denke, Herr Professor Weinhuber, wenn aus dem Besserwisser abgekürzt ein Bewi wird, sollte aus dem Diplom konsequenterweise ein Dipl. werden. Am Ende des Studiums steht also der Dipl.-Bewi.

Hören Sie! Ich kann alles vertragen, nur keine Klugschwätzerei!



REINHOLD LÖFFLER

PRISMA

■ Leistung gefragt

Schon auf Mitte Jahr soll in den Bundesbetrieben der Leistungslohn eingeführt werden. So werden die Chefs nur in den Genuss der Lohn-erhöhung kommen, wenn sie in so kurzer Zeit die Leistung erbringen, die Leistungen ihrer Untergebenen zu beurteilen. ssa

■ O Tannenbaum!

Am Feiertag der Arbeit war am Radio zu hören: «De 1. Mai isch en Art Wienacht vo der Arbeiterbewegig!» oh

■ Aus dem Rahmen

Erika Billeter, scheidende Direktorin des «Musée cantonal des Beaux Arts» in Lausanne: «Die Waadtländer mögen keine Deutschschweizer. Ich komme einfach nicht zurecht mit diesem Clan der Vaudois.» kai

■ Stierig

Franco Knie über seine Circus-Kuh «Mädi»: «Die Watussi-Rinder haben ihr den Kopf verdreht. Sie hat in ihrem Leben noch nie so exotische Viecher gesehen, und jetzt ist sie ganz stierig.» ks

■ Realität?

Werbung für ein Videospiel in der Zeitschrift PC-Praxis: «Die Miete muss bezahlt werden. Wohnungen werden immer teurer, und ab und zu wird man überfallen und ausgeraubt. Viele Aspekte des wirklichen Lebens sind in diesem Gesellschaftsspiel berücksichtigt.» -te

■ Alter Schwede

Björn Borgs Traum von erfolgreicher Rückkehr in den Tenniscircus ist bekanntlich geplatzt. An den Borg der besten Jahre erinnerte lediglich das Outfit, die langen Haare und das Stirnband ... k

■ Human?

An der Universität Bern wurde eine Tötungsmaschine für Schweine entwickelt. Ein Hochdruck-Wasserstrahl soll die Tiere binnen 50 Millisekunden ins Jenseits befördern. Wenn für die Humanmedizin Tierversuche gemacht werden, so ist nur zu hoffen, dass in diesem Fall die Schmerzlosigkeit nicht an Menschen verifiziert wird. ssa